



Caritasverband
Olpe



Jahresbericht 2023|2024

Caritas. Nah. Am Nächsten.

INHALT | IMPRESSUM

Inhalt Impressum	S. 2
Wort des Vorsitzenden	S. 3
Caritas-Jahresrückblick 2023 Ausblick 2024	S. 4
Ausbildung und Mitarbeitende im Hauptberuf	S. 6
Rentnergemeinschaft	S. 7
Ehrenamt	S. 8
Caritas-Zentrum Attendorn	S. 10
Akquise ausländischer Mitarbeitende	S. 11
Caritas-Zentrum Finnentrop	S. 12
Camino Kreis Olpe	S. 13
Caritas-Zentrum Kirchhundem	S. 14
Caritas-Zentrum Lennestadt	S. 15
Neue Angebote für unsere Kunden	S. 16
Werthmann-Werkstätten	S. 18
focus – Leben und Wohnen	S. 19
Teilhabe für Menschen mit Behinderung	S. 20
Kinder-, Jugend- und Gefährdetenhilfe	S. 22
Caritas-AufWind	S. 23
Caritas-Zentrum Olpe	S. 24
Caritas-Zentrum Wenden	S. 25
Wertvolle Angebote für Konsumenten	S. 26
Nachhaltigkeit	S. 27
Geschäftsstelle	S. 28
Die MAVen	S. 28
Projekte und Innovationen	S. 29
Bericht der Geschäftsleitung	S. 30
Wo Sie unterstützen können	S. 34
Organigramm	S. 35



IMPRESSUM

Caritasverband für den Kreis Olpe e.V.
Geschäftsstelle
Alte Landstraße 4
57462 Olpe
Telefon: 02761 9668-0
Fax: 02761 9668-1010
info@caritas-olpe.de
www.caritas-olpe.de

verantwortlich:
Janine Clemens, Christoph Becker
Stand: Oktober 2024
Gestaltung:
Dipl. Designer Bernd Drescher
Auflage:
1.500 Exemplare
Erscheinungsweise: einmal jährlich

Bildnachweis: S. 3 Deutscher Caritasverband;
alle Fotos Caritasverband Olpe
**Unser Jahresbericht wird umweltfreundlich
gedruckt auf:**
Material Umschlag/Inhalt FSC-zertifiziertes
Umweltpapier
Innenteil 130 g/qm, Umschlag 170 g/qm
(FSC Mix, EU Ecolabel, LuxoSatin)

Frieden beginnt bei mir.



Wie Elia
Frieden stiftet:
caritas.de/frieden



Caritasverband
Olpe

Frieden beginnt bei mir

„Die Zeit zu beginnen ist jetzt, der Ort für den Anfang ist hier!“, bringt es der Titel eines Kirchenliedes auf den Punkt. Mal nicht über andere reden, sondern sich an die eigene Nase fassen – genau dazu regt die Jahreskampagne 2024 des Deutschen Caritasverbandes an.

Wir alle merken in diesen Zeiten deutlich, dass Frieden nicht einfach vom Himmel fällt. Wir wissen auch, dass Frieden mehr ist als die Abwesenheit von Krieg und Gewalt. Und Frieden ist nicht ein für allemal da, sondern muss immer wieder neu abgesichert werden. Das gilt für die Welt im Großen wie vor unserer Haustür und auch dahinter. Nur, wer mit sich selbst Frieden schließt, kann Versöhnung mit sich und anderen Menschen finden, kann seinen Lebensweg auf Dauer im Zeichen von Frieden gehen. Das schließt die Realität und das Wahrnehmen von Konflikten, von Scheitern und Versagen nicht aus. Der Umgang damit ist entscheidend – im Privaten, im Beruf, im Ehrenamt, in unserem Wohn- und Lebensumfeld, im Caritasverband, in der Kirche, in unserer Gesellschaft, in unserem Land und in der globalen Welt.

Die Kampagne des Deutschen Caritasverbandes rückt ganz bewusst einzelne Menschen und ihre Bezugspunkte zum Thema „Frieden“ in den Mittelpunkt. Frieden beginnt aber nicht nur bei jeder einzelnen Person, Frieden beginnt auch in Organisationen und kann von Organisationen ausgehen oder eben auch nicht.

Mit diesem Jahresbericht stellen wir unsere Arbeit im Rückblick dar. Wir dürfen uns dabei die Frage stellen, ob wir mit unseren Einrichtungen und Diensten, unseren

Leistungen und Angeboten einen Beitrag zum sozialen Frieden in unserer Region und Gesellschaft geleistet haben. Genügt unser Umgang untereinander dem Anspruch eines friedvollen Miteinanders?

Und wir müssen uns fragen, ob wir neue Grundlagen dafür gelegt haben, dass es eine friedvollere Zukunft geben kann. Wir wissen als Caritasverband Olpe:

Nur, wer mit sich selbst Frieden schließt, kann Versöhnung mit sich und anderen Menschen finden, kann seinen Lebensweg auf Dauer im Zeichen von Frieden gehen.

„Frieden beginnt bei uns“. Mit Dank für das Erreichte wünsche ich uns Gottes Segen für einen friedvollen Weg in die Zukunft und die gemeinsame Erkenntnis: „Frieden beginnt bei mir“!

Lothar Epe

Vorsitzender des Caritasrates





Vielfalt im Rückblick und Ausblick

Der Caritasverband Olpe stellt im Verbund mit seiner Tochtergesellschaft AKC einen weit verzweigten und fest in der Region verwurzelten Baum dar. 70 Einrichtungen, 2.500 Mitarbeitende im Hauptberuf und Ehrenamt sind so bunt und vielfältig ist wie die weit über 10.000 Menschen in unserer Region, um die wir uns als Caritas kümmern. Wir stehen für Vielfalt und sagen DANKE für vielfältige Unterstützung in herausfordernden Zeiten.

Im Rückblick und Ausblick buchstabieren wir „**NEUE VIELFALT**“:

NEU & NACHHALTIG: Mehrere ehemalige Elternverein-Einrichtungen konnten wir begrüßen. Im August 2024 ist der Betrieb im Kindergarten-Neubau in Finntrop gestartet. Kindergärten sind Investitionen in eine nachhaltige Zukunft. Nachhaltiger sind wir auch im Energiebereich: Photovoltaikanlagen sind im testweisen Einsatz, der weitere Ausbau ist geplant. Und: Mit dem Ansatz der Gemeinwohl-Ökonomie schauen wir derzeit noch nachhaltiger auf die Entwicklung des Caritasverbandes.

[Mehr zum Thema auf den Seiten 22 und 27.](#)

EHRENAMT: Das gemeinsame Handeln von Mitarbeitenden im Hauptberuf und im Ehrenamt ist wichtig, die Zahl der Ehrenamtlichen im Verband wächst – auch durch neue und zukunftsweisende Tätigkeits-

felder. Caritas-Ehrenamt ist bunte Vielfalt! Wir zeigen: Entgegen anderslautender Vorurteile und Gerüchte gibt es keinen Mangel an Ehrenamtlichen!

[Mehr zum Thema auf S. 8.](#)

UNTERNEHMENSSERVICE: Unser Caritas-Unternehmensservice wächst, weitere Unternehmen nehmen die Leistungen für ihre Mitarbeitenden in Anspruch. Auch ein Caritas-Beitrag für unsere Region!

ERGEBNISSE: Trotz leicht gesunkener Werte dürfen wir uns über insgesamt sehr gute Ergebnisse unserer regelmäßigen Mitarbeitenden-Befragungen (zuletzt 2024 Great-Place-to-Work®), aber auch über identifizierte „Baustellen“ und Verbesserungs-Impulse freuen. Zufriedene Mitarbeitende sind das A&O unseres Erfolges.

VISION & VIELFALT: Nachhaltigkeit ist jetzt in unserer Caritas-Vision verankert und macht aus unserem bisherigen Dreieck „Menschlichkeit, Fachlichkeit, Wirtschaftlichkeit“ ein Viereck. „Vielfalt made in Germany“ war unser Leitthema beim CariTag 2023, wir werden regelmäßig im so genannten Diversity-Forum aktiv an unserer Ausrichtung arbeiten.

INDISCHE FACHKRÄFTE & IT: Nach tunesischen Fachkräften konnten nun auch zwölf Fachkräfte in Indien gewonnen werden, die jetzt aktiv in unsere Region eingebunden werden. Moderne IT-Technik hilft, (Sprach-)Barrieren zu überwinden. Diese Technik unterstützt, wenn Mitarbeitende gut geschult und von der Nutzung begeistert sind. Gleichzeitig steigen unsere Abhängigkeiten und damit auch die Ausfall-Risiken, wie



beispielsweise durch Cyber-Angriffe. Guter Schutz ist gefragt und teuer.

[Mehr zum Thema auf den Seiten 11 und 14.](#)

ENTLOHNUNG: Mit den erzielten Tarifiergebnissen wurde eine deutliche Verbesserung der Gehälter für alle Mitarbeitenden erreicht. Soziale Arbeit muss gut bezahlt und honoriert werden. Darüber hinaus gibt es weit über 100 Gründe, Anreize und Zusatzleistungen, die den Caritasverband Olpe als wertvollen Arbeitgeber ausmachen.

[Mehr zum Thema auf der Seite 23.](#)

LERNEN: Lebenslanges Lernen und Weiterentwicklung spielen in unserer Gesellschaft eine große Rolle. Das gilt für EDV- und Fachthemen in Pflege und Betreuung wie auch für Führung. Gegenüber dem Vorjahr haben wir etwa 20% mehr in Fortbildung investiert, unter anderem auch in neue Lernformen wie „Blended-Learning“.

FINANZEN: Die Ergebnisse im Jahr 2023 waren positiv – trotz teilweise noch nicht abgeschlossener Vergütungsverhandlungen und bedingt durch Sondereinflüsse. Auch das Jahr 2024 enthält zahlreiche „Variablen“, gleichwohl stehen wir mit positiven Ergebnissen auf stabiler Grundlage. Unsere Caritas-Stiftung hat im Jahr 2023 ihr zehnjähriges Bestehen gefeiert, fast die Millionengrenze geknackt und zahlreiche Projekte gezielt gefördert.

[Mehr zum Thema auf den Seiten 31 und 33.](#)

AUSZUBILDENDE & AUSTRIITT: Trotz zahlreicher neuer Auszubildende und Interesse an sozialen Berufen ist noch „Luft nach oben“. Die jüngere Generation tickt anders, wir müssen das Miteinander unterschiedlicher Generationen als Vielfalts-Chance gestalten.

Gefragt sind wir auch beim Thema „Kirchenaustritt“, damit Caritas weiterhin ein „Tor zur Kirche“ sein kann.

LIEBE: Liebe geht durch den Magen, sagt ein Sprichwort. Im August 2023 hat unsere Verbundküche in Wenden endlich den Betrieb aufnehmen können. Neben den beiden Caritas-Zentren Wenden und Olpe werden nun auch Abteilungen der Werthmann-Werkstätten mit positiver Resonanz beliefert. Generell tragen wir die starke Botschaft im Namen: Caritas ist Liebe – Nächstenliebe.

[Mehr zum Thema auf der Seite 25.](#)

TRANSFORMATION: Der Begriff ist weiter zu verstehen als nur „digitale Transformation“, also der Einfluss von Computer & Co. auf unser Leben und die Gesellschaft: Es geht um Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur, in Einstellungen und Bedürfnissen, im finanziellen Bereich, in der Vielfalt. Wir nutzen Chancen, um Veränderungen zu gestalten oder mindestens zu beeinflussen, auch durch Teilnahme an Demos.

Machen wir uns mit großer Dankbarkeit für das Erreichte bewusst, dass wir in einem offenen, demokratischen und freien Land leben, wo wir unseren Glauben und unsere Ausrichtungen in großer Vielfalt leben können. Der Caritasverband lässt Vielfalt zu! Der Dank an dieser Stelle gilt allen Mitarbeitenden im Hauptberuf und Ehrenamt, die unserem Caritasverband eine bunte Zukunft ermöglichen.

Christoph Becker



Trends einer erfolgreichen Personalarbeit

In einer Zeit, in der die Bevölkerung altert, Gesundheitsprobleme zunehmen und sich externe Rahmenbedingungen rasant verändern, ist gute Personalarbeit mit qualifizierten Mitarbeitenden entscheidend, um eine angemessene Arbeit, Versorgung und Betreuung unserer Kunden sicherzustellen.

Neben der Rekrutierung von ausländischen Fachkräften ist eine bedeutende Aufgabe zur Fachkräftesicherung die zumeist jungen Menschen auf dem Weg ihrer **Ausbildung** zu begleiten. Unser Verband bildet in den verschiedensten Be-

Unser Verband bildet in den verschiedensten Bereichen wie der Pflege, der Hauswirtschaft, im Büromanagement, der Heilerziehungspflege und der Lagerlogistik aus.

reichen wie der Pflege, der Hauswirtschaft, im Büromanagement, der Heilerziehungspflege und der Lagerlogistik aus. Im Jahr 2023 ist der erste Durchlauf der neuen, einjährigen Ausbildung zur Pflegefachassistentin an den Start gegangen. Auch die Externenprüfung im Kontext der einjährigen Ausbildung wurde erstmals von fünf Mitarbeitenden wahrgenommen und sehr erfolgreich bestanden. Als Anerkennung für die qualitativ gute Ausbildung darf sich unser Ver-

band über die Zertifizierung als „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“ freuen.

Eine zentrale Rolle in der Personalarbeit spielen unsere Führungskräfte. So hat es im Mai 2024 zwei **QM-Tage** für Führungskräfte mit Schwerpunktthema Personal gegeben. Marco Cremer und Julie Hausotte organisierten und moderierten diese beiden Tage, zu denen alle Führungskräfte der 1. - 4. Führungsebene eingeladen waren. Neben der Darstellung des Lebenszyklus eines Mitarbeitenden und den im Verband geltenden Regelungen und Dokumenten, waren externe Fachleute eingeladen, die Workshops zu den Themenschwerpunkten Markenbotschafter, Konfliktmanagement, Ausbildung und Teamarbeit anboten. Neben den QM-Tagen ist eine **Einführungsveranstaltung** speziell für **Führungskräfte** ausgearbeitet und eingeführt worden, um neue Führungskräfte bestmöglich in unsere gesamtverbandlichen Strukturen einzuführen.

Um als attraktiver und einer der größten Arbeitgeber im Kreis Olpe wahrgenommen zu werden und die wertvolle, bestehende Mitarbeitendenschaft zu binden, bieten wir als Caritasverband eine Vielzahl an **Benefits** für unsere Mitarbeitenden an. Wir fördern die Work-Life-Balance mit unserem Lebensarbeitszeitkonto, familienfreundlichen Arbeitszeitmodellen sowie unserem Beitrag zur Altersvorsorge. Eine qualifizierte Einarbeitung ist für uns genauso eine selbstverständliche wie die Unterstützung von berufsbegleitenden Studiengängen und Führungskräfte-



entwicklungsprogrammen. Bei allem Alltagsstress nehmen wir uns gerne die Zeit für gemeinsame Feste und Feiern. Sollte es doch mal zu Herausforderungen kommen, dann bieten wir verschiedene Unterstützungsangebote wie den Mitarbeitenden-Notfonds, den Kindergartenzuschuss, das Krisentelefon und Sonderurlaubstage.

Um die Personalarbeit zukünftig digitaler zu gestalten, wurden in 2023 verschiedene Projekte initiiert. So hat das Caritas-Zentrum Olpe die Gesundheitsplattform „machtfit“ pilotiert und eine E-Learningplattform ist flächendeckend eingeführt sowie weiterentwickelt worden. Außerdem hat sich eine Projektgruppe mit verschiedenen Anbietern für die Einführung einer **HR-Softwarelösung** auseinandergesetzt. Noch in diesem Jahr soll mit einem Modul zur Digitalisierung von Mitarbeitendengesprächen gestartet werden. Es folgen dann weitere zu den Themen Personalentwicklung und Lernmanagement.

In der Personalabteilung steht im Jahr 2025 ein Wechsel des Rechenzentrums an. Hiervon erhoffen wir uns wertvolle Auswertungstools, weitere Schritte im Bereich der Digitalisierung (z. B. Digitalisierung der Gehaltsabrechnung) und grundsätzlich modernere und effizientere Strukturen unter dem Dach des Rechenzentrums Vollmarstein. Wir sind weiterhin gemeinsam auf dem Weg ...

Julie Hausotte | Marco Cremer

RENTNERGEMEINSCHAFT



Miteinander und interessiert

Im Jahr 2024 hatte die Rentnergemeinschaft wieder großes Interesse am verbandlichen Geschehen, aber auch an der Kontaktpflege untereinander. Das zeigten mehrere Treffen über das Jahr verteilt.

Im März besichtigten wir die seit 1946 im Familienbesitz stehende Bäckerei Hesse in Welschen Ennest. Aus der damaligen Dorf-Bäckerei ist eine beeindruckende Industrie-Bäckerei geworden. Reinhard Hesse führte uns durch die großen Hallen und erklärte uns die einzelnen Schritte bis zum finalen Backvorgang in den nicht haushaltsüblichen Maschinen. Pro Tag werden hier ca. 30.000 Brötchen gebacken.

Bei Kaffee und Kuchen informierte Christoph Becker im Anschluss über Aktuelles im Verband. Zudem hatten wir die Möglichkeit, uns die neuen Räumlichkeiten der Caritas-Tagespflege in Welschen Ennest anzuschauen. Ein rundum interessanter und gelungener Tag!

Brigitte Loeser-Bewersdorff | Bettina Ohm-Bender





Die enge Verzahnung von Hauptberuf und Ehrenamt

Dank intensiver Werbestrategien konnten wir 2023 neue ehrenamtliche Mitarbeitende für unseren Caritasverband gewinnen. Das Prämiensystem, welches wir im April vergangenen Jahres eingeführt haben, trug dazu bei, dass über 30 neue Ehrenamtliche bei uns tätig wurden.

Alle Mitarbeitenden – ob aus Hauptberuf oder Ehrenamt – können einen neuen Mitarbeitenden werben und erhalten eine Dankeschön-Prämie, deren Wert bei 50 € liegt. Zusätzlich wird unter allenwerbenden zweimal jährlich eine Geldprämie in der Staffelung 500 €, 300 € und 100 € ausgelost. Mitmachen lohnt sich jederzeit!

Durchschnittlich 500 aktive Personen haben rückblickend auf das Jahr 2023 fast 30.500 Stunden geleistet.

Die Zahl der ehrenamtlichen Mitarbeitenden steigt stetig an – derzeit verzeichnen wir im Durchschnitt 500 aktive Personen, die rückblickend auf das Jahr 2023 fast 30.500 Stunden geleistet haben.

Die Angebotspalette für freiwillige, unentgeltliche Tätigkeiten im Verband ist sehr vielfältig. Allein schon durch die verschiedenen Fachbereiche und deren In-

teressen gibt es ganz unterschiedliche und abwechslungsreiche Möglichkeiten von Einsätzen im Ehrenamt.

Auf der Ehrenamtsmesse im Oktober in der Stadthalle Olpe konnten wir unsere Angebote vorstellen. Diese reichen von Vorlesestunden, Betreuungs- und Spielangeboten sowie Spaziergängen in den Einrichtungen über die Mitgestaltung von Gottesdiensten und Festen bis hin zu musikalischen Angeboten wie Singen und gemeinsames Musizieren. Aber auch eigene Ideen kann ein Ehrenamtlicher jederzeit mitbringen.

Im Bereich des jungen Ehrenamtes verzeichnen wir ebenfalls einen kleinen Anstieg. Die aktiven, jüngeren Mitarbeitenden unterstützen mit ca. 1.250 Stunden im Jahr. Hilfreich sind hier diverse Kooperationen mit Schulen, wie beispielsweise das Diakonische Projekt des Ursula-Gymnasiums in Attendorn. Aber auch andere Schulen bieten Projekte, wodurch im Nachgang junge Menschen für ehrenamtliche Tätigkeiten in unseren kreisweiten Einrichtungen gewonnen werden.

Ein wichtiges Thema begleitet uns derzeit intensiv – die Präventionsschulungen zum Umgang mit Gewalt auch für ehrenamtliche Mitarbeitende. Die Mitglieder der Begleitgruppe Ehrenamt unseres Caritasverbandes haben sich intensiv mit Inhalt, Methodik und Stundenumfang auseinandergesetzt. Es gibt nun eine interne Richtlinie, welche Ehrenamtlichen an welchen Schulungen teilnehmen sollen.



Als Caritasverband sind und fühlen wir uns verpflichtet, alle Mitarbeitenden über unser Konzept zur Prävention und zum Umgang mit Gewalt zu informieren, gezielt zu schulen und für ein achtsames Vorgehen in Grenz- oder Überforderungssituationen zu sorgen. Analog zu hauptberuflichen Mitarbeitenden werden wir erweiterte Führungszeugnisse einfordern und alle Ehrenamtlichen bitten, eine Selbstauskunftserklärung abzugeben. Diese beinhaltet die Zusage, dass es keine eingeleiteten, strafrechtlichen Ermittlungsverfahren wegen Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung gibt.

Beständig ist der Wandel

Wandel – unter diesem Zeichen stand das Jahr 2023 in vielfacher Hinsicht. Herausforderungen personeller und inhaltlicher Art standen im Fokus. So verabschiedete sich Mechthild Tilke, die viele Jahre den Haupt-Stellenanteil in der Caritas-Koordination ausfüllte, im Sommer in den Ruhestand. Eine kontinuierliche Nachbesetzung der Stelle steht weiter auf unserer „To-Do-Liste“.

Personelle Umbrüche fanden auch in vielen Caritaskonferenzen statt, in denen verdiente Vorsitzende aus der Vorstandsarbeit ausschieden, Nachfolgerinnen gesucht und neue Wege in den Teams beschritten wurden. Gemeinsam konnte die Konferenzarbeit – inhaltlich neu aufgestellt – erfolgreich weitergeführt werden.

Im Frühjahr 2023 stand die Mitgestaltung der Pastoralwerkstatt der Dekanate Südsauerland und Siegen an,



bei der den Teilnehmenden im Workshop „Für Menschen da sein“ Denkanstöße und Impulse für caritatives Engagement vermittelt wurden.

Auch in diesem Jahr konnten viele Einzelfallhilfen im Zusammenwirken mit den Caritaskonferenzen, der Vinzenzkonferenz und den jeweiligen Beratungsdiensten geleistet werden.

Ute Rullich | Elke Hippler



Spezialisiert in der Begleitung, Betreuung und Pflege von Menschen mit Demenz

Mit der Eröffnung vom Haus Mutter Anna im Jahr 2008 wurde erstmals im Kreis Olpe versucht, den spezifischen Bedürfnissen von Menschen mit Demenz gerecht zu werden.

So weist unsere Einrichtung eine an der Erkrankung orientierte Architektur mit überschaubaren fünf Wohngruppen für insgesamt 60 Personen auf.

Unsere fachliche Betreuung setzt voraus, dass sich die Mitarbeitenden auf die Begleitung von Menschen mit Demenz einlassen und sich in den Bereichen der Gerontopsychiatrie, des Umgangs und der Kommunikation, der fachspezifischen Medikation sowie auch in der Deeskalation von herausfordernden Situationen fortbilden. Die Bereitschaft, stets vernetzt zwischen Bewohnenden, deren An- und Zugehörigen, den Haus- und Fachärzten und allen Professionen des Hauses arbeiten zu können, ist Grundvoraussetzung für die Wohn- und Lebensqualität der uns anvertrauten Menschen. Dass uns dies sehr gut gelingt, zeigen die oft sehr positiven Rückmeldungen der Angehörigen.

Nachdem deutlich wurde, dass der Bedarf für demenziell veränderte Menschen zunimmt, in einer „Zwischenform“ von ambulanter häuslicher und stationärer Betreuung leben zu können, etablierte das Caritas-Zentrum Attendorn eine solche Wohnform als neue Einrichtung. In der 2021 eröffneten Senioren-WG für Menschen mit Demenz in Attendorn bieten zwei Wohngemeinschaften bis zu 21 Personen die Möglichkeit, sich ihrem Krankheitsbild und Pflegebedarf entsprechend in ihrem eige-

nen Wohnraum mit angegliederten Gemeinschaftsräumen selbstbestimmt zu versorgen. Mitarbeitende aus Hauptberuf und Ehrenamt unterstützen beim Einkaufen, Kochen und bei der Wäschepflege. Die medizinische und pflegerische Versorgung erfolgt durch Pflegefachkräfte. Eine 24 Stunden-Präsenz von Mitarbeitenden ist gewährleistet.

Geprägt ist der neue Alltag durch die Förderung von Kompetenzen der Mitbewohnenden sowie dem Gefühl, dass die Gemeinschaft allen Beteiligten zu Gute kommt. Das Engagement der pflegenden An- und Zugehörigen trägt ebenfalls dazu bei, die verlässliche Begleitung und Versorgung in unserer WG sicherzustellen und zu gestalten.

Uli Mertens

DIE ZAHLEN AUS 2023 IM ÜBERBLICK:

Caritas-Station:

- Ø 189 Pflegepatienten und ca. 4.300 Einsätze im Monat

Seniorenhaus St. Liborius:

- Ø Belegungsquote leicht erhöht auf 98,85%
- Ø Anzahl der Anmeldungen auf der Warteliste ist gestiegen auf 179 pro Quartal

Haus Mutter Anna:

- Ø Belegungsquote ca. 99%
- Ø 70 Anmeldungen auf der Warteliste

Ambulant betreute Wohngemeinschaft:

- Belegungsquote (Ende 2023): 97%
- Belegungsquote (im ersten Quartal 2024): 98,4%.

Ehrenamt Caritas-Zentrum Attendorn (inklusive Camino):

- Ø 317 ehrenamtlich geleistete Stunden pro Monat

Pro Diversität und contra Fachkräftemangel

Das 2022 gestartete Projekt zur Anwerbung ausländischer Pflegekräfte ist mittlerweile in das Regelgeschäft übergegangen.

Nachdem bereits sechs Tunesier angeworben werden konnten, ist im Sommer 2023 eine weitere Rekrutierungsreise nach Indien erfolgt. Weitere zwölf Pflegekräfte verstärken inzwischen die bestehenden Teams in unseren Seniorenhäusern im Kreis Olpe.

Voraussetzung für eine gelungene Integration und gute Zusammenarbeit ist eine gemeinsame Sprache. Die ausländischen Mitarbeitenden kommen bereits mit einem Sprachniveau B1 zu uns und absolvieren unmittelbar nach der Einreise einen weiteren Sprachkurs (B2-Niveau). Darüber hinaus startet nach dem Spracherwerb die Anerkennungsphase. Hier erlernen die Tunesier und Inder die fachlichen Aspekte, die sie möglicherweise in ihrem Herkunftsland während ihres Pflegestudiums nicht erlernt haben. Eine Abschlussprüfung, die auch alle anderen Auszubildenden in der Pflege absolvieren müssen, markiert dann die finale Anerkennung als Pflegefachkraft bei uns in Deutschland.

Für die ausländischen Mitarbeitenden ist das Ankommen und Eingewöhnen nicht immer einfach. Vieles ist ganz anders, als in den jeweiligen Herkunftsländern. Angefangen beim Klima, einer anderen Religion und kulturellen Unterschieden, über fremdes Essen und neue Bräuche bis hin zu viel mehr Bürokratie.

Schon während der Rekrutierungsphase und der Vorbereitung auf die Einreise der neuen Kolleginnen und Kollegen wurde deutlich, dass diese Aufgaben nicht ohne eine feste Ansprechperson und Begleitung erledigt werden können. Folglich ist gemeinsam mit IN VIA ein Konzept zur Etablierung von „Jobcoaches“ erarbeitet und umgesetzt worden. Ute Rulich und Ivonne Bartsch unterstützen unsere neuen ausländischen Mitarbeitenden seither im Alltag, während der Anerkennungsphase sowie beim Familiennachzug. Darüber hinaus begleiten sie Bestandsmitarbeitende auf ihrem Weg zur Anerkennung ihrer Abschlüsse.

Im Frühjahr dieses Jahres war Julie Hausotte als Vertreterin des Caritasverbandes bei einer Delegation zur Fachkräftezuwanderung der Konrad-Adenauer-



Stiftung in Indien zu Besuch, um in einen konstruktiven Austausch zu gehen und an dem wichtigen Thema weiter zu arbeiten. Für April 2025 ist der Start von ersten ausländischen Auszubildenden in der Pflege geplant.

Julie Hausotte



Zana Gubic (vorne rechts) und das Team der Caritas-Tagespflege Finnentrop.



Sabine Kludzuweit-Gastreich.



Neue Leitungen für Zentrum und Verwaltung

Seit einigen Monaten hat das Caritas-Zentrum Finnentrop mit Achim Weber einen neuen Verwaltungsleiter.

Die bisherige langjährige Verwaltungsleitung, Marita Bitter, durften wir in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden.

Ebenfalls seit Sommer als neue Zentrumsleitung im Dienst bin ich, Sabine Kludzuweit-Gastreich. Zuvor war ich seit meinem Einstieg beim Caritasverband Olpe im April 2020 als Verwaltungsleitung für das Caritas-Zentrum Lennestadt tätig. Auf die neuen und vielseitigen Aufgaben freue ich mich sehr. Unter anderem stellen die zu versorgenden „Baby-Boomer“-Jahrgänge, die nun auf einen Fachkräftemangel treffen und nicht zuletzt die zu planenden Baumaßnahmen am Haus Habbecker Heide spannende Herausforderungen dar.

Neustart für die junge Tagespflege

Seit Oktober 2023 haben wir mit Zana Gubic eine hochmotivierte Tagespflegeleitung an Bord, die mit ihren Gästen auch gerne einmal Neuland betritt. So kam beispielsweise eine 89-jährige Dame in den Genuss der ersten Maniküre ihres Lebens – farbiger Nagellack inklusive. Wir freuen uns auf viele neue Ideen sowie deren Umsetzung in der Tagespflege samt Nachverfolgung in den sozialen Netzwerken.

Aus der Not eine Tugend machen – und das mit vollem Erfolg

Genau dies gelang unserem sozialen Dienst im Haus Habbecker Heide mit der Schaffung eines neuen Ehrenamtsangebotes.

Die Rechtsprechung sieht vor, dass Bewohnerinnen und Bewohner von ihren Angehörigen zum Arzt begleitet werden. Doch was passiert, wenn Angehörige terminlich verhindert sind, nicht in der Nähe wohnen oder es keine Angehörigen gibt?

Für diese Fälle hat unser sozialer Dienst eine Hilfestellung durch das Ehrenamtsteam etabliert, das diese Aufgabe gerne übernimmt. So konnten seit Juli 2023 insgesamt elf Ehrenamtliche für diesen Service gewonnen und bereits 55 Begleitungen realisiert werden.

Sabine Kludzuweit-Gastreich





Gemeinsam Hoffnung schenken und begleiten

Das Jahr 2023 war für unseren Hospizdienst Camino geprägt von wichtigen Weiterentwicklungen und bewegenden Momenten.

Dabei durften wir insgesamt 138 Menschen bis zu ihrem Tod begleiten.

Unsere Gemeinschaft der Ehrenamtlichen ist weiter gewachsen. Wir freuen uns über eine Steigerung um 6% auf nunmehr 118 engagierte ehrenamtlich Mitarbeitende. Diese beeindruckende Zahl unterstreicht das große Interesse und die Bereitschaft, sich für unsere wertvolle Arbeit einzusetzen. Unsere Ehrenamtlichen haben insgesamt 4.900 Stunden geleistet, was eine erfreuliche Steigerung von 23% im Vergleich zum Vorjahr darstellt. Diese geschenkte Zeit ist das Herzstück unserer Arbeit und ermöglicht uns, den Betroffenen und ihren Bezugspersonen in schweren Zeiten beizustehen.

Ein wichtiger Schritt war die Weiterentwicklung unseres Logos, das nun mit frischen Farben und einer passenden Symbolik die Werte und die Professionalität unseres Dienstes widerspiegelt.

Unter dem Thema „Leben zwischen Hoffen und Bangen“ fand unser alljährlicher Camino-Tag statt. Diese Veranstaltung bot Raum für Austausch und Reflektion über die Herausforderungen, aber auch die Intensität der letzten Lebensphase.

Ein weiteres Highlight war das Hoffnungslichterkonzert in der Pfarrkirche Peter und Paul in Kirchhundem. Dieses besondere Konzert brachte Menschen zusammen, um gemeinsam Trost und Hoffnung zu finden.

Letztes Jahr fand erstmalig ein Ausbildungstag für die Generalistik-Auszubildenden statt. Die Teilnehmenden hatten die Gelegenheit, sich mit den Themen Sterben,



Tod und Trauer auseinanderzusetzen. Ziel war es, unsere jungen Mitarbeitenden bereits sehr früh für diese wichtige Thematik zu sensibilisieren und zu stärken.

Zudem haben wir das jährliche Treffen für Trauerbegleiterinnen und Ansprechpersonen im Bereich Trauer erfolgreich wiederbelebt. Dieses bietet eine wertvolle Plattform für den fachlichen und persönlichen Austausch.

Wir danken allen Ehrenamtlichen, Unterstützern und Förderern, die unsere Arbeit erst möglich machen.

Caterina Breuer | Nicolai Quast
Camino-Koordination Kreis Olpe





Digitalisierung, wir machen mit

Die Digitalisierung hat in allen Arbeitsbereichen unseres Zentrums Einzug gehalten. Die Dokumentation unserer Tagespflegen in Welschen Ennest und Kirchhundem erfolgt mittlerweile nur noch vereinzelt analog.

Die Caritas-Station befindet sich aktuell in Planungsprozessen, um die digitale Dokumentation final umzusetzen.

Ebenso haben unsere Tagespflege-Gäste neue digitale Erfahrungen machen können. Dank Spendengeldern konnte in der Caritas-Tagespflege Kirchhundem ein digitaler Aktivitäten-Tisch angeschafft werden, der sich allseits großer Beliebtheit erfreut. Zeitung lesen, Musik hören, Bilder und Filme schauen, Gedächtnistraining und Spiele wie Memory oder Puzzle werden täglich in Anspruch genommen. Zudem sind digital angeleitete, kleinere Bewegungs- und Yoga-Einheiten eine willkommene Abwechslung im Rahmen der vielfältigen Tagesgestaltung.

Im April 2023 konnten unsere Mitarbeitenden an der TruDI Roadshow, einem Projekt zur Förderung der Digitalisierung im Gesundheits- und Sozialwesen im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, teilnehmen. Sie erhielten Informationen zu Entwicklungen im Bereich digitale Teilhabe, Ergonomie, Sturz, Dokumentation und Telemedizin. Wichtige Impulse konnten in diesem Zusammenhang auch für den geplanten Wohnpark gesammelt werden, der zukünftig im Bereich des Service Wohnens mit Hilfe digitaler Assistenzsysteme sichere und selbstbestimmte Alltagsbewältigung unterstützen wird.

Menschen aus anderen Herkunftsländern engagieren sich im Ehrenamt

Im Jahr 2023 wurde acht Personen, die in der Gemeinde Kirchhundem eine neue Heimat gefunden haben, eine Möglichkeit geboten, in den beiden Tagespflegen ehrenamtlich tätig zu werden. Die Ehrenamtler können eigene Deutschkenntnisse verbessern und mit älteren Menschen ins Gespräch kommen. Gemeinsam wird gebastelt, dekoriert, gekegelt und gefeiert.

Der Weg zum Verband und konkret ins Caritas-Zentrum Kirchhundem – sozusagen vom Ehrenamt in den Hauptberuf – kann so auch für potentiell neue Mitarbeitende geebnet werden und gleichzeitig dem drohenden Personalnotstand entgegenwirken.

Karolin Schmidt

DIE ZAHLEN AUS 2023 IM ÜBERBLICK:

Caritas-Station:

- Ø Versorgung von 160 Pflegepatienten, davon 861
- Ø Pflegestunden im Monat
- Ø Versorgung von 210 Kunden in der Alltagsbegleitung mit 755 Einsätzen im Monat
- Ø 44 Beratungsgespräche nach §37.3 im Monat

Caritas-Tagespflegen:

Caritas-Tagespflege Kirchhundem:

- Ø 36 Verträge pro Monat
- Ø 11,1 Gäste pro Tag bei einer möglichen Vollbelegung mit 13 Gästen

Caritas-Tagespflege Welschen Ennest:

- Ø 29,2 Verträge pro Monat,
- Ø Belegung 9,1 Gästen pro Monat bei einer möglichen Vollbelegung mit 14 Gästen



Wertvolle Arbeit im Kontakt mit den Menschen

Wir hoffen, beim Lesen dieser Zeilen einen PoKoMo bei Ihnen zu erzeugen! Nein, nicht die Assoziation zu einer Zeichentrickfigur, sondern einen positiven Kontaktmoment. Bereits im vergangenen Jahr berichteten wir von der Einführung des mäeutischen Pflege- und Betreuungsmodells im Caritas-Zentrum Lennestadt. Inzwischen werden die Veränderungen immer deutlicher.

Die Umsetzung des mäeutischen Modells fordert unsere Mitarbeitenden auf, sich ihrer wertvollen Arbeit im Kontakt mit den Menschen bewusst zu werden. Sie begeben sich nun kontinuierlich auf einen empathischen Suchprozess, tauchen in die Erlebenswelten der Bewohnerinnen und Bewohner ein und berücksichtigen ihr Erleben im Hier und Jetzt – auch aus Sicht ihrer jeweiligen Lebensgeschichte. Diese Wahrnehmungen und positiven Kontaktmomente werden in der mäeutischen Bewohnerbesprechung kommuniziert, reflektiert und dokumentiert. Durch diesen kontinuierlichen Austausch und das Berichten auch über das eigene Erleben entwickelt sich eine besondere „Kultur der Zusammenarbeit“.

Ehrenamt – reaktiviert und neu

Im Jahr 2023 stand das Thema Ehrenamt besonders im Fokus. Ziel war es, ehrenamtliche Helfer zu reakti-

vieren und neue zu gewinnen. Dafür wurde unter anderem die Infopost eingeführt, die regelmäßig wichtige Informationen, wie zum Beispiel die Prämien-Aktion „Ehrenamt wirbt Ehrenamt“, enthält. Neue Ehrenamtliche konnten so erfolgreich zur Gottesdienst-Begleitung und als Camino-Waffelbäcker gewonnen werden. Im Sommer wurde ein Kirschbaum als Symbol der Wertschätzung für das Ehrenamt am St. Franziskus Seniorenhaus gepflanzt. Wir freuten uns, bei dieser Pflanzaktion mit kühlen Getränken und Grillspeisen, zahlreiche Ehrenamtliche einzubinden. So lehrte Josef Quinke die Anwesenden die richtige Einsaat einer Wildblumenwiese.

Ein Ehrenamtstag, bei dem Interessierte über aktuelle oder potenzielle Aufgaben und Aktionen informiert wurden und Einblicke in die Räumlichkeiten erhielten, stieß im Juni auf viel positive Resonanz. Besonderes Augenmerk lag hier auf unserem Caritas-Hospizdienst Camino. Finanziell unterstützt wurde dieser informative und wertvolle Tag des Austauschs und Kennenlernens durch das Erzbistum Paderborn.

Dirk Schürmann

DIE ZAHLEN AUS 2023 IM ÜBERBLICK:

- Ø Anzahl Patienten (ambulant): 511 Patienten
- Ø Einsätze pro Monat (ambulant) Pflege: 6396 Einsätze
- geleistete ehrenamtliche Stunden pro Monat (im Zentrum) 462 Stunden



Musterfoto Servicewohnungen Caritas-Zentrum Wenden.



Da sein und Versorgungslücken schließen

Servicewohnungen Caritas-Zentrum Wenden und Caritas-AufWind Wenden

In den nächsten Monaten entstehen mittels umfangreicher Sanierung und Modernisierung im ehemaligen St. Josefsheim 18 Servicewohnungen in den Obergeschossen. Die Planungen sehen barrierefreie Apartments in der Größe zwischen 56 und 86 Quadratmeter vor. Ein eigener Balkon sowie gemeinschaftlich nutzbare Räumlichkeiten erhöhen dabei den Wohnkomfort. Im Erdgeschoss entstehen Beratungsräume und Förderangebote von Caritas-Aufwind Wenden.

In den nächsten Monaten entstehen mittels umfangreicher Sanierung und Modernisierung im ehemaligen St. Josefsheim 18 Servicewohnungen in den Obergeschossen.

Der Standortwechsel innerhalb der Ortschaft ermöglicht es, bestehende Angebote in der inklusiven Hilfe- und Förderstruktur für Kinder, Jugendliche, Familien sowie Menschen in besonderen Lebenslagen weiterzuentwickeln, miteinander zu vernetzen, und neue zu initiieren. Ausgebaut werden insbesondere die heilpädagogische Frühförderung mit einem attraktiven Außengelände, die ambulanten Hilfen zur Erziehung, die Erziehungs- und Familienberatungsstelle, alle Unterstützungsangebote rund um das Thema Sucht sowie die Flüchtlings- und Migrationsberatung. Die Fertigstellung ist für das Frühjahr 2026 geplant.

Caritas-AufWind Kindergarten Blumenwiese Finnentrop

In Finnentrop wurde der Bau eines zweigeschossigen, barrierefreien Kindergartens mit drei Gruppen realisiert und pünktlich zum neuen Kindergartenjahr Anfang August dieses Jahres „in Betrieb genommen“. Insgesamt entstanden hier 40 Plätze (25 U3 und 15 Ü3-Plätze). Der Kindergarten Blumenwiese ist eine wertvolle Ergänzung zu den bestehenden Angeboten von Caritas-Aufwind und schließt eine Bedarfslücke im Raum Finnentrop. Der Bau erfolgte in Massivbauweise, das Gebäude ist mit einer Luft-Wärmepumpe ausgestattet und die elektrische Versorgung soll zumindest teilautonom durch eine Photovoltaikanlage mit Speicher erfolgen. Der neue Kindergarten mit großzügig gestaltetem Außenbereich befindet sich gegenüber der Feuerwache, in unmittelbarer Nähe zum Hallenbad Finto.

Caritas-AufWind Kindergarten Maumke

Seit April 2024 entsteht in Maumke ein neuer Kindergarten. Dieser bietet Platz für drei Gruppen – zum Start entstehen hier dreißig U3-Plätze. Das Gebäude wurde bewusst unter nachhaltigen Gesichtspunkten in eingeschossiger Holzrahmenbauweise geplant und mit einer Luft-Wärmepumpe und Photovoltaikanlage mit Speicher erstellt. Eine extensive Dachbegrünung sowie ein Hochbeet im Atrium runden das Konzept ab. Die Inbetriebnahme ist zum Kindergartenjahr 2025 anvisiert.



Caritas-AufWind Kindergarten Blumenwiese Finnentrop.



Caritas-AufWind Kindergarten Maumke.



Caritas-AufWind Kindergarten Blumenwiese Finnentrop.

Betreute Wohngemeinschaft (ABW-Plus) am Grafweg Attendorn

Mit sieben Wohnungen, zwei Vierer-Wohngruppen und einer Dreier-Wohngruppe entsteht in der Nähe zum Allee-Center eine barrierefreie, dreigeschossige Wohnanlage für den Fachbereich focus Ambulant Betreutes Wohnen (ABW). Das Konzept Betreute Wohngemeinschaften für Menschen mit einer primär geistigen Behinderung stellt eine Ergänzung der bisherigen Hilfen des Caritasverbandes dar. Der Bezug der Wohneinheiten, die über Gemeinschaftsräume und eine schöne Gartenanlage verfügen, ist für das 4. Quartal 2025 geplant.

Senioren-Wohnpark Welschen Ennest

Mit dem Caritas-Senioren-Wohnpark schaffen wir für die Generation 60+ ein umfangreiches Wohnkonzept für unterschiedliche Bedarfe. In ihrem neuen, barrierefreien Zuhause können die älteren Menschen mit vorliegendem Pflegegrad zwischen dem Service-Wohnen, das 27 Wohnungen bietet, und einer Wohngemeinschaft mit elf Plätzen und ausreichend Privatsphäre wählen. Fast jede Wohneinheit verfügt über einen eigenen Balkon oder eine Terrasse.

Der Senioren-Wohnpark entsteht im Zentrum von Welschen Ennest – in unmittelbarer Nähe zum focus-Wohnhaus Am Cölschen Heck, der Caritas-Station Kirchhundem und der Caritas-Tagespflege Welschen Ennest. Die bestehende „Villa Rupp“ aus den 60er Jahren wird in den Baukörper mit Luft-Wärmepumpe und Tiefgarage integriert. Der Baubeginn lag im November 2023, der Bezug der Wohneinheiten ist für Ende 2025 vorgesehen.



Senioren-Wohnpark Welschen Ennest



Berufliche und persönliche Weiterentwicklung stets im Blick

Neben der Teilhabe am Arbeitsleben gehören vielfältige Bildungsangebote in unseren Werkstätten als begleitende Maßnahmen zum Alltag.

Ziel ist die berufliche und persönliche Weiterentwicklung der Menschen mit Behinderung. Die Angebote sind im Kursprogramm der Werkstätten hinterlegt und bieten – je nach Interesse – ganz unterschiedliche Möglichkeiten für die Beschäftigten. So umfasst das Programm beispielsweise: Gesprächsrunden, musikalische Bildung, Trainings im Umgang mit Geld, Verkehrssicherheitstrainings, Besuche von Museen sowie arbeitspraktische Angebote.

Rettungswagen

Auch der Besuch der Rettungswache steht regelmäßig auf der Agenda und begeistert unsere Beschäftigten. Mitarbeitende der Rettungswache Lennestadt erklären und zeigen den Menschen mit Behinderung den Rettungswagen und geben wichtige Tipps für die Erste Hilfe. Es wird erklärt, wie ein Notruf eingeht und was beim anschließenden Rettungseinsatz passiert. Ziel unseres Angebotes ist es, im Notfall den Notruf absetzen zu können, einfache erste Hilfetätigkeiten auszuführen und Ängste und Sorgen ein wenig zu verringern.

Theater

Seit vielen Jahren wird in der Abteilung Olpe Theater gespielt. Vor zwei Jahren konnten die Proben unter erschwerten Bedingungen wiederaufgenommen werden. Die Darsteller des Ensembles „Wolkensprünge“ sind ausnahmslos Beschäftigte der Werkstätten, die neben ihrer Arbeit viel Zeit investiert haben, dieses kleine, witzige Stück gemeinsam mit der Theaterpädagogin Ulrike Wesely zu schreiben und einzustudieren.

STIMMWERK

Eine persönliche Weiterentwicklung wird auch durch den Chor STIMMWERK gewährleistet. Seit fast 20 Jahren ist der Chor der Abteilung Attendorn ein festes Angebot in den Werkstätten. Durch die Chorleitungen Tatiana Hundt und Karl-Heinz Wortmann wird eine kontinuierliche Weiterentwicklung gefördert. Auftritte bei den eigenen Chorkonzerten und bei besonderen Veranstaltungen – wie in 2024 bei KulturPur in Hilchenbach – gehören zu den Höhepunkten der insgesamt 31 Sängerinnen und Sänger.

Die Kursprogramme sind eine sinnvolle und notwendige Unterstützung unseres Leitsatzes „Arbeit möglich machen!“.

Andreas Mönig

DIE ZAHLEN AUS 2023 IM ÜBERBLICK:

Die Werthmann-Werkstätten machen **Arbeit möglich!**

Die Werthmann-Werkstätten begleiten und fördern 675 Menschen mit Behinderungen im gesamten Kreis Olpe ... (in Klammern die Anzahl der Beschäftigten in der jeweiligen Abteilung Mitte 2023)

... in Attendorn (298) und Lennestadt (124) Menschen mit geistigen und körperlichen Behinderungen

... in Olpe (134, incl. der Nebenstelle Welschen Ennest), Menschen mit psychischen Erkrankungen und Behinderungen

... in der Abteilung eXtern (119). Davon sind 41 Beschäftigte außerhalb der Werkstätten tätig. Vier Beschäftigte haben im Berichtszeitraum die Werkstätten verlassen und arbeiten auf einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz.

Leistungsportfolio von A-Z:

Aktenvernichtung · Büroservice · Digitale Archivierung · Elektromontage · Garten- und Anlagenpflege · Holzbearbeitung · Kommissionierung · Lagertätigkeiten · Lebensmittelladen „Hoff's Wertvoll“ · Metallbearbeitung · Montage · Paketversand · Verpackung



Unser Fokus: Versorgung sicherstellen

Personalentwicklung im Verbund der Wohnhäuser

Das Jahr 2023 war von erheblichen Personalengpässen in verschiedenen Sektoren geprägt, insbesondere in der Gesundheits- und Pflegebranche. Als Ursachen wären neben den Nachwirkungen der Pandemie auch der demographische Wandel sowie die oft als belastend empfundenen Arbeitsbedingungen zu nennen. Dies führte dazu, dass viele unserer focus-Wohnhäuser verstärkt auf Personaldienstleister zurückgreifen mussten, um die Versorgung und Begleitung der Menschen im wertschätzenden Miteinander aufrechtzuerhalten.

Die aktuelle Situation ist dagegen sehr erfreulich, da sich die Arbeitsbedingungen mittlerweile deutlich verbessert haben und die Sollstellen wieder mit eigenem Personal besetzt werden konnten. Dies ist ein Zeichen dafür, dass die ergriffenen Maßnahmen erfolgreich waren.

Die positive Entwicklung zeigt, dass mit der richtigen Strategie und einer konsequenten Umsetzung nachhaltige Verbesserungen im Pflegebereich möglich sind. Es ist wichtig, diesen Kurs beizubehalten und weiterhin aktiv an optimalen Bedingungen für Mitarbeitende und der Attraktivität der Pflegeberufe generell zu arbeiten.

Silvio Barthel

FOCUS – LEBEN UND WOHNEN



Projekt Grafweg

Seit 2008 in Planung und nun endlich in der Umsetzung! Im Herzen von Attendorn entsteht das Wohnprojekt Grafweg. Es ist der zweite Standort für Intensiv Ambulantes Wohnen Am Nordwall.

Die nachhaltige Holzmassivbauweise des Projekts beeindruckt ebenso wie die vielfältigen Wohnformen – von 4er-WGs bis zu Einzelwohnungen. Insgesamt finden hier 21 Menschen mit Unterstützungsbedarf ein Zuhause. Die Wohnanlage grenzt unmittelbar an das Wohnhaus Am Nordwall, so dass die beiden Einrichtungen des Netzwerks focus über den Garten miteinander verbunden sind.

Besonders erfreulich: Eine Wohnung steht einem Azubi des Caritasverbandes zur Verfügung. Das Wohnprojekt schafft somit nicht nur ein inklusives Miteinander, sondern auch Chancen für junge Menschen in der Region.

Wir freuen uns auf die Eröffnung im Dezember 2025!

Marc Humpert

DIE ZAHLEN AUS 2023 IM ÜBERBLICK:

Dienste und Einrichtungen im Netzwerk focus
Beratungsangebote

- Vier ServiceCentren (Altenhundem, Attendorn, Finnentrop und Olpe – in Olpe mit „Lädchen“)

Begleitetes Wohnen für mehr als 390 Nutzende

- Fachdienst Ambulant Betreutes Wohnen
- Wohnen in Gastfamilien
- Wohngemeinschaften in Attendorn, Bilstein und Olpe

Verbund der Wohnhäuser mit 123 Plätzen

- Wohnhäuser in Attendorn, 2x in Drolshagen, Grevenbrück und Welschen Ennest
- Verhinderungspflege in Attendorn und Grevenbrück

Tagestrukturierende Angebote mit 40 Plätzen

- Tagesstätte Centro Olpe
- Tagwerk Attendorn

Kreisweite Angebote für Freizeit, Bildung und Sport



Dorothee Schleime.

Selbstbestimmt. Teilhaben. Teil sein.

Die Vorteile des Fachbereichs liegen auf der Hand

Die Zeiten, in denen Dorothee Schleime allein zu Hause sitzt, gehören glücklicherweise der Vergangenheit an. Vor drei Jahren ist die Beschäftigte der Abteilung Lennestadt der Werthmann-Werkstätten ins focus-Wohnhaus Lehmbergstraße nach Grevenbrück gezogen.

Damit begann nicht nur ein neuer Lebensabschnitt, sondern es schloss sich eine Lücke. Sowohl die Werthmann-Werkstätten als auch das focus-Wohnhaus sind Angebote des Fachbereichs Behindertenhilfe des Caritasverbandes Olpe.

Start in den Werkstätten

Dorothee Schleime ist seit 1986 in den Werkstätten beschäftigt. Ihre Laufbahn begann im sogenannten Arbeitstrainingsbereich in Attendorn-Petersburg. Nach der beruflichen Bildung ging es für sie in Attendorn weiter, bis der Wechsel in die Abteilung Lennestadt

folgte. Ihr primäres Tätigkeitsfeld ist der Montage- und Verpackungsbereich. Dort kennt sich die Grevenbrückerin aus und fühlt sich wohl. Dorothee Schleime arbeitet in einer Arbeitsgruppe mit 17 Kolleginnen und Kollegen. Einige sind längst zu Freunden ge-

worden. Und das ist auch gut und wichtig – erst recht, als der Umzug ins focus-Wohnhaus anstand.

Dort kennt sich die Grevenbrückerin aus – fühlt sich angekommen und angenommen.

Umzug ins Wohnhaus

Dorothee Schleime hat selbst- und eigenständig gelebt, ihren Haushalt allein organisiert und ihre Einkäufe erledigt – bis zu ihrem Sturz. Seitdem sitzt die 58-Jährige im Rollstuhl. Vieles ist noch allein möglich, aber eben nicht mehr alles. „Beim Duschen und Strümpfe anziehen, brauche ich Hilfe“, verrät Dorothee Schleime. Sie hatte Glück, dass sie zügig einen Platz im Wohnhaus bekam. Eine Umstellung, die sie schnell meisterte. „Als die Entscheidung anstand war es schwierig – aber meine Kolleginnen und Kollegen aus der Werkstatt, die schon im Wohnhaus wohnten, machten mir Mut. Es hat mir geholfen, dass ich fast alle Mitbewohnende aus der Werkstatt kannte. Jetzt bin ich von vielen Menschen umgeben, das ist gut gegen Langeweile. Wenn ich mich zurückziehen und etwas Ruhe genießen möchte, mache ich das in meinem Zimmer. Der Umzug ins Wohnhaus hat mir Sicherheit gegeben“, erklärt Dorothee Schleime.

Mehrwerte durch Zusammenarbeit

Aber nicht nur für sie hat das Leben im Wohnhaus und das Arbeiten in der Werkstatt Vorteile. Susanne Rüenauver, Abteilungsleiterin der Werthmann-Werkstatt in Lennestadt, fasst es zusammen: „Wir haben gemeinsame Standards, gehen bei der unterstützten Kommunikation die gleichen Wege, führen einrichtungsübergreifende Schulungen durch und lernen bei gemeinsamen Fallbesprechungen voneinander.“



„Einmal jährlich treffen sich die Mitarbeitenden des Wohnhauses und der Werkstatt mit den Klienten, um die enge Zusammenarbeit bei der Umsetzung der persönlichen Ziele der Klienten weiterzuentwickeln“, betont Alexander Witte, Leitung des focus-Wohnhauses Lehmbergstraße. „Dies ist ein Mehrwert für die Beschäftigten und die Bewohnerinnen und Bewohner“, ergänzt er.

„Bei mir ist es das Laufen – dieses möchte ich wieder erlernen und werde dabei von den Mitarbeitenden des Wohnhauses und der Werkstatt unterstützt“, berichtet Dorothee Schleime dankbar.

Die Vorteile des Fachbereichs liegen also auf der Hand: gute Betreuung rund ums Arbeiten und Wohnen, kurze Wege und einfache Verfahren, enge Zusammenarbeit bei der Umsetzung persönlicher Ziele, vielfältiges Fachwissen, hohe Qualität durch gemeinsame Standards, verlässliche Begleitung durch gemeinsame Werte ...

Wichtig ist beiden Leitungen, dass auch Beschäftigte und Bewohnende anderer Träger eine gute Betreuung sowie verlässliche Versorgungsangebote und Übergänge finden.

Natürlich birgt die enge Zusammenarbeit der beiden Einrichtungen auch „Risiken“. „Wir achten darauf, dass der Beschäftigte, der im Wohnhaus lebt, nicht ein „gläserner“ Mensch wird. Es gibt Informationen, die müssen dort bleiben und gehören nicht in die Werkstatt – und natürlich auch umgekehrt“, so Susanne Rüenauer.

Dorothe Schleime sieht das einigermassen gelassen und stellt den Mehrwert in den Vordergrund: „Ich fühle mich im Wohnhaus und in der Werkstatt einfach nur wohl!“

„Ich fühle mich im Wohnhaus und in der Werkstatt einfach nur wohl!“

Silvio Barthel | Andreas Mönig



Qualitätsverbesserung durch Erweiterungen und Umbau

Unsere Kindergartenlandschaft wächst weiter: Für den Neubau des Kindergartens in Finnentrop wurde im Frühjahr 2023 der erste Spatenstich gesetzt.

Im Sommer des Jahres freuten wir uns, mit dem Kindergarten Mullewapp Lenhausen und dem Kindergarten Regenbogenland Oberelspe zwei weitere Kindertageseinrichtungen in unsere Trägerschaft aufzunehmen. In gemeinsamen Leitungs- und Konzepttagen ist das neue Team der Kindergartenleitungen zusammengewachsen und konnte voneinander lernen. Dabei wurde die inhaltliche Ausrichtung der pädagogischen Arbeit erarbeitet und einheitliche Qualitätsstandards festgelegt. Zudem haben wir in einigen Einrichtungen den Ausbau von Räumlichkeiten vorgenommen, um die Qualität unserer Dienstleistungen zu verbessern. Besonders in die Ausstattung der Frühförder-Räume haben wir investiert, um optimale Bedingungen für die Entwicklung der Kinder zu schaffen. Aktuell planen wir ein größeres Umbauprojekt in Wenden, das ein modernes Raumkonzept mit zeitgemäßen Arbeitswelten vorsieht. Mit diesen Erweiterungen können wir unsere Möglichkeiten deutlich ausbauen und zukünftig noch besser auf die Bedürfnisse unserer Zielgruppe eingehen.

Neue strategische Ausrichtung bis 2027

In 2023 haben wir unsere strategischen Ziele bis 2027 neu bestimmt. Schwerpunkte sind Kundenorientierung, bedarfsorientierter Ausbau unserer Angebote und die Sicherung des Fachkräftebedarfs durch Investitionen in gute Arbeitsbedingungen. Zudem wollen wir sozial- und gesellschaftspolitische Akzente setzen und die Einbindung politischer Entscheidungsträger optimieren.

Dazu passt auch der Ausbau im Bereich der Migrationsarbeit: IN VIA als Fachverband im Caritasverband für den Kreis Olpe e.V. hat in diesem Bereich durch Kooperationen mit dem Förderband und der Personalentwicklung unseres Verbandes neue Geschäftsfelder wie beispielsweise das Leistungsangebot des Jobcoach sowie das Projekt zum „Integrations-ABC“, erschlossen.

Dorothea Clemens | Alexandra Scheld

DIE ZAHLEN AUS 2023 IM ÜBERBLICK:

Fachbereich Kinder-, Jugend- und Gefährdetenhilfe
Caritas-AufWind (208 Mitarbeitende, ca. 4.300 Kunden bzw. Fälle in 2023)

- Ambulante Hilfen zur Erziehung
- Caritas-AufWind Kindergärten
- Familien-, Erziehungs-, und Schulberatung
- Förderung und Therapie
- Heilpädagogische Frühförderung
- Integrations- und Migrationsberatung
- Kurberatung und Ferienfreizeiten
- Schuldnerhilfe
- Suchtberatung
- Suchtprävention
- Caritas Unternehmensservice

Der Fachbereich ist an fünf Standorten im Kreis Olpe tätig:

- Attendorn (Schüldernhof, Kindergarten Neu-Listernohl und Attendorn)
- Finnentrop (Bamenohler Straße, Kindergarten Serkenrode und Lenhausen)
- Lennestadt und Kirchhundem (Gartenstraße, Kindergarten Meggen und Oberelspe)
- Olpe (Kolpingstraße, Kindergarten Saßmicke)
- Wenden (Hauptstraße)

IN VIA Kath. Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit (14 Mitarbeitende, ca. 1.500 Kunden in 2023)



Sparpläne gefährden soziale Sicherung

Im neuen Bundeshaushalt ist deutlich weniger Geld im Sozialsektor vorgesehen.

„Es geht nicht um zwei Euro mehr oder weniger. Die Dimensionen, in denen die Bundesregierung sparen will, gefährden wirklich die Struktur unserer sozialen Sicherung insgesamt“, erklärte Eva Welskop-Deffaa, Präsidentin des Deutschen Caritasverbandes, in Bezug auf den Sparkurs der Regierung.

Dies betrifft auch die Beratenden Dienste und Kindergärten von Caritas-AufWind. Daher haben wir uns im Jahr 2023 an Protestaktionen beteiligt und sind gemeinsam mit vielen anderen Akteuren auf die Straße gegangen, um auf die Risiken dieser Sparmaßnahmen aufmerksam zu machen. Unsere Präsenz bei diesen Protesten – auch in 2024 – unterstreicht die Dringlichkeit, den Sozialsektor angemessen zu finanzieren, um weiterhin eine stabile soziale Infrastruktur zu gewährleisten.

Anpassung von Leistungsentgelten notwendig

Im Rahmen intensiver Verhandlungen mit Kostenträgern stand für uns erneut die Erhöhung der Leistungsentgelte im Fokus, um den steigenden Personal- und Sachkosten gerecht zu werden. Zunehmende Personalausgaben sowie die Inflation belasten das Budget erheblich. Um die Qualität der Dienstleistungen aufrechtzuerhalten und unseren engagierten Mitarbeitenden angemessene Vergütungen zu bieten, sind regelmäßige Entgeltanpassungen unumgänglich. Deren Wichtigkeit wird dadurch unterstrichen, dass unser Caritas-Vorstand Christoph Becker selbst die

CARITAS-AUFWIND



Verhandlungsgespräche führt, was auch die enge Verzahnung mit dem Gesamtverband sicherstellt. Nur so können wir unsere wichtige Arbeit effektiv fortsetzen und weiterhin einen positiven Beitrag für die Gemeinschaft leisten. Die Erhöhung der Leistungsentgelte ist nicht nur eine Notwendigkeit, sondern auch ein Zeichen der Wertschätzung für unsere Mitarbeitenden, die tagtäglich im Einsatz sind.

Insgesamt zeigt sich, dass sowohl die politische Unterstützung als auch die finanzielle Stabilität entscheidend sind, um die Qualität unserer sozialen Dienstleistungen zu sichern und auszubauen.

„Es geht nicht um zwei Euro mehr oder weniger. Die Dimensionen, in denen die Bundesregierung sparen will, gefährden wirklich die Struktur unserer sozialen Sicherung insgesamt“.

Dorothea Clemens | Alexandra Scheld



Gemeinschaft und Vielfalt im Herzen der Kreisstadt

Das Jahr 2023 war geprägt von viel Engagement und Gemeinschaft.

Ehrenamt – Ein starkes Fundament

Unsere ehrenamtlich Mitarbeitenden leisten regelmäßig wertvolle Unterstützung, sei es in der Begleitung und Betreuung oder in der Organisation von Freizeitaktivitäten. Unter dem Motto „Wir starten durch“ kamen im Frühjahr 2023 zahlreiche Ehrenamtliche zusammen, um Pläne für die Zukunft zu schmieden. Es wurden zahlreiche Ideen und Pläne entwickelt.

So erlebte eine Gruppe Männer aus dem Seniorenhaus Gerberweg einen unvergesslichen Tag im Fußballstadion. Der langgehegte Wunsch, ein Fußballspiel live zu sehen, konnte den Bewohnern erfüllt werden. Sie besuchten das Spiel der Traditionsmannschaft von Schalke 04, trafen im Anschluss ihre Idole, sammelten Autogramme und machten Erinnerungsfotos. Der Ausflug zeigte, wie vielfältig Ehrenamt ist. Unser Förderverein machte diese Aktion möglich.

Bewohnerstammtische – Gemeinschaft und Austausch

Die Bewohnerstammtische sind ein wichtiger Bestandteil der Kommunikation zwischen den Bewohnenden, der Vertrauensperson und den Arbeitsbereichen. Sie bieten eine wertvolle Plattform, um Wünsche und Anregungen zu äußern. Eine Besonderheit war der Besuch des Bürgermeisters Peter Weber, der sich für eine offene Gesprächsrunde zum Thema „Barrierefreiheit

und Mobilität in Olpe“ Zeit nahm und gemeinsam mit Bewohnenden und Ehrenamtlichen konstruktive Ideen und Vorschläge erarbeitete.

Diverse Aktionen in Tagespflege

Unsere Tagespflege gestaltete einige Aktionen, um auf das vielfältige Angebot aufmerksam zu machen. Hiervon zeugt auch unser Imagefilm, der auf der Homepage zu sehen ist. Besonderes Highlight in 2023 war die „Natur-Werkstatt“ von Melanie Mandok, die einen Workshop für unsere Gäste anbot.

Zum Olper Stadtfest wurden im vergangenen Jahr die Pforten geöffnet. Interessierte hatten die Möglichkeit, den Tagesablauf und die Räumlichkeiten kennenzulernen. Zudem wurde ein „Tag des Freundes“ gestaltet, an welchem die Gäste einen Freund zum „Schnuppern“ mitbringen durften. Auch die Nachbarschaft wurde eingebunden und zum Brunch eingeladen.

Heiko Bösing

DIE ZAHLEN AUS 2023 IM ÜBERBLICK:

- Ø Anzahl Patienten (ambulant): 191
- Ø Einsätze pro Monat (ambulant): 5.989 Einsätze in der Pflege und 521 Einsätze in der Alltagsbegleitung
- geleistete ehrenamtliche Stunden pro Monat (stationär): 481 Stunden



Aufbruchstimmung am Altenhofer Weg

In der Rückschau bemerkt man erst so richtig, wie viel sich innerhalb eines Jahres verändert.

Die zu Beginn des Jahres 2023 spürbare Aufbruchstimmung setzte sich auch im zweiten Halbjahr fort. Das erste komplette Jahr im neuen Gebäude hat Mitarbeitenden, Bewohnern und Gästen sichtlich gut getan und für viele positive Momente und Begegnungen gesorgt.

Volles Haus

Trotz großer Herausforderungen wie steigender Kostendruck und mangelnde Refinanzierung, ist die Nachfrage nach vollstationären Pflegeplätzen in Wenden weiter hoch. Eine wichtige Rolle spielt hierbei sicherlich das außerordentliche Engagement unserer Mitarbeitenden in der Pflege, dem Sozialen Dienst, in der Hauswirtschaft sowie der Verwaltung. Auch der Förderverein zeigte sich in vielen Projekten engagiert. So konnten beispielsweise rollstuhlgerechte Hochbeete oder ein großes Gemälde für unsere Tagespflege angeschafft werden.

Perspektive

Die Aufbruchstimmung hält auch in 2024 an: Gleich nebenan, im inzwischen über fünfzig Jahre alten Altbau, wird derzeit Platz für Neues geschaffen. Nach Abschluss der Bauphase, voraussichtlich Anfang 2026, wird mit zunächst 18 Servicewohnungen für pflegebedürftige Menschen das Leistungsangebot deutlich ausgeweitet. Die modernen Wohneinheiten sollen dabei die Versorgungslücke zwischen „Pflege zuhause“ und vollstationärer Pflege schließen. Frei nach dem

Motto „So wenig Hilfe wie möglich – so viel wie nötig“, soll so ein selbstbestimmtes Leben gestaltet werden.

Die große Verbundküche im Untergeschoss des neuen Zentrums wird auch in 2024 die Anzahl täglich hergestellter und ausgelieferter Menüs ausweiten – unter der Zuständigkeit der neu gegründeten Servicegesellschaft des Caritasverbandes (SuC). So werden neben anderen Caritas-Zentren auch die Werthmann-Werkstätten die reichhaltigen Mittagessen aus der inklusiven Küche in Wenden erhalten.

Auch durch das hochmoderne neue Büro der Kolleginnen und Kollegen von Caritas-AufWind im ehemaligen St. Josefsheim werden unsere Einrichtungen und Dienste in Wenden enger zusammenrücken.

Silke von Bültzingslöwen

DIE ZAHLEN AUS 2023 IM ÜBERBLICK:

- Ø werden im Caritas-Zentrum Wenden 1.300 Patienten, Gäste, Kunden oder Bewohnende in fünf unterschiedlichen Einrichtungen versorgt
- Im Zentrum sind derzeit 212 hauptberufliche Mitarbeitende beschäftigt
- Ø Anzahl Patienten ambulant (pro Monat): 143 in Wenden, 164 in Drolshagen
- Ø Anzahl Patienten Alltagsbegleitung (pro Monat): 281 in Wenden, 176 in Drolshagen
- Ø Pflegeeinsätze ambulant (pro Monat): 2.724 in Wenden, 3.284 in Drolshagen
- Ø Einsätze in der Alltagsbegleitung (pro Monat): 562 in Wenden, 502 in Drolshagen



FairMarkt und Caritas-Warenkorb: Gegen die Armut und für Nachhaltigkeit

Die Preise in Deutschland sind in den letzten Jahren stark gestiegen, besonders für Lebensmittel und Energie. Das trifft Menschen mit wenig Geld und geringem Einkommen besonders hart.

Um diesen Menschen zu helfen, gibt es den FairMarkt in Gerlingen. Dort können gut erhaltene, gebrauchte Haushaltswaren, Elektroartikel, Bücher, Kleidung und Möbel günstig erworben werden. In Fintentrop bietet der Caritas-Warenkorb eine weitere, wertvolle Unterstützung für die Menschen unserer Region. Überschüssige Lebensmittel, die im Geschäft nicht mehr verkauft werden werden zu einem kleinen Preis an Bedürftige abgegeben. Mehr als 50 Ehrenamtliche helfen dabei.

Der FairMarkt und der Caritas-Warenkorb setzen sich nicht nur gegen Armut ein, sondern fördern auch Nachhaltigkeit. Statt Dinge wegzuworfen, können sie weiter genutzt werden. So tragen wir alle dazu bei, unsere Umwelt lebenswert zu erhalten.

CariArt und Weltladen

Im letzten Jahresbericht schilderten wir Ihnen die Veränderungen in unserem CariArt und Weltladen. Ein Zukunftsworkshop mit vielen neuen Ideen wie beispielsweise eine Sortimentsanpassung sollte das Geschäft wieder in die Erfolgsspur zurückführen. Doch trotz aller Bemühungen des hochengagierten Teams kam es leider zu keiner Kehrtwende in Richtung der gesetzten Ziele. Letztendlich entschieden wir uns schweren Herzens Mitte 2024, CariArt und Weltladen Ende September dieses Jahres zu schließen. Wir sagen DANKESCHÖN an das engagierte CariArt- und Weltladen-Team im Ehrenamt und Hauptberuf.

Jürgen Block | Dirk Schürmann

FairMarkt und Caritas-Warenkorb:

Der FairMarkt und der Caritas-Warenkorb sind auch weiterhin auf Ihre Sachspenden und vielfältige Unterstützung angewiesen. Der Caritas-Warenkorb freut sich über Lebensmittelspenden, die für kleines Geld an hilfebedürftige Menschen weitergegeben werden. Beide engagierten Teams benötigen viele helfende Hände. Wenn Sie gerne mit und für Menschen arbeiten, melden Sie sich gerne bei den Kolleginnen und Kollegen im FairMarkt oder im Caritas-Warenkorb.



NACHHALTIGKEIT



Nachhaltigkeit – unser Weg zur Gemeinwohlökonomie

Im Jahr 2023 haben wir im Caritasverband Olpe die Entscheidung getroffen, die Gemeinwohlökonomie (GWÖ) als nachhaltiges Wirtschaftsmodell zu nutzen. Unser Ziel ist es, eine gerechte und ethische Wirtschaftskultur zu fördern, die unseren Werten entspricht.

Warum GWÖ?

Nach sorgfältigem Vergleich verschiedener Nachhaltigkeitsmodelle, wie dem von der EU entwickelten Öko-Audit EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) und dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK), hat uns die GWÖ am meisten überzeugt. Sie basiert auf Werten wie Menschenwürde, Solidarität, ökologische Verantwortung, soziale Gerechtigkeit und Transparenz. Diese Werte sind uns als Caritas besonders wichtig.

Was ist die Gemeinwohlökonomie?

Die GWÖ stellt das Wohl aller Menschen und den Schutz des Planeten in den Mittelpunkt. Sie misst den Erfolg eines Unternehmens daran, wie sehr es zum Gemeinwohl beiträgt, anstatt nur auf Gewinnmaximierung zu setzen.

Unsere Werte in der GWÖ

- Menschenwürde: Respekt und Achtung für jeden Menschen.
- Solidarität und Gerechtigkeit: Faire Zusammenarbeit und gerechte Verteilung von Ressourcen.

- Ökologische Nachhaltigkeit: Schutz der Umwelt und verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen.
- Demokratische Mitbestimmung und Transparenz: Entscheidungen werden offen und unter Einbeziehung relevanter Interessengruppen getroffen.

Unsere Ziele für 2024 und darüber hinaus:

Bis Anfang 2025 erstellen wir – mit fachlicher Unterstützung einer Expertin – einen umfassenden Gemeinwohlbericht, der unseren Beitrag zu einer gerechteren und nachhaltigeren Welt aufzeigen soll.

Integration in unsere Vision

Die Gemeinwohlökonomie ist so wichtig für uns, dass wir unsere Vision „Caritas. Nah. Am Nächsten.“ bereits um den Aspekt der Nachhaltigkeit erweitert haben. Wir fühlen uns verpflichtet, unser Handeln auch unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf zukünftige Generationen auszurichten.

Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz

Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist die Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes. Dieses Gesetz verpflichtet uns, in unserer Lieferkette Menschenrechte zu achten und Umweltstandards einzuhalten. Wir verstehen dies als Verpflichtung zur Gemeinwohlökonomie und möchten gleichwohl unserer Verantwortung als Caritasverband nachkommen.

Jürgen Block | Daniel Gerk

GESCHÄFTSSTELLE



Partner und Dienstleister

Die Geschäftsstelle sieht sich als Dienstleister für die Einrichtungen und Dienste des Caritasverbandes – im Rahmen dessen führt sie Partnergespräche zur stetigen Bewertung und Verbesserung der Abläufe und Prozesse. Darüber hinaus werden über das Projektmanagement wesentliche Neuerungen (insbesondere auch Digitalisierungsmaßnahmen) forciert und gesteuert.

Insgesamt arbeiten in der Geschäftsstelle 103 Mitarbeitende, davon 16 extern in den Einrichtungen und Diensten für den Technischen Dienst, das entspricht 10,2 Vollzeitstellen. Die Mitarbeitenden erledigen ihre Aufgaben aufgrund der räumlichen Kapazitäten inzwischen an drei Standorten.

Im Sommer 2024 hat deshalb die Erarbeitung einer Konzeption für die zukünftige Gestaltung der Geschäftsstelle mit Unterstützung eines Dienstleisters begonnen. In diesem Zusammenhang wurden umfassende Interviews und Befragungen mit Führungskräften und Mitarbeitenden durchgeführt. Ziel ist eine zeitgemäße Arbeitsumgebung unter Berücksichtigung der Anforderungen an Flexibilität, der Abläufe und Prozesse sowie den Kommunikationsstrukturen in den einzelnen Abteilungen und übergreifend.

Nicole Fries-Lehmann | Daniel Gerk | Jürgen Block

DIE MAVen



Mitbestimmung – Engagement – Verantwortung

In zahlreichen Gesprächen mit den Mitarbeitenden zeigt sich immer wieder, dass diese an ihre Grenzen gelangen.

Aufgrund fehlenden Personals kommt es schnell zu Überlastungen am Arbeitsplatz. Aus diesem Grund haben sich unsere beiden Mitarbeitervertretungen in Zusammenarbeit mit der Fachkraft für Arbeitssicherheit, Tanja Peter, intensiv mit dem Umgang von Überlastungs- und Gefährdungsanzeigen beschäftigt.

Ein weiteres wichtiges Thema im letzten Jahr war die Aktualisierung der Perspektivvereinbarung zur Gestaltung sozialversicherungspflichtiger und geringfügiger Dienstverhältnisse, die beide Mitarbeitervertretungen gemeinsam mit unserem Dienstgeber geschlossen haben.

Personell gab es in der MAV AKC zwei Veränderungen: Im September 2023 ist die zweite Vorsitzende Heidi Baldus in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Ihre Nachfolgerin ist Sigrid Erwes. Zudem gibt es in der AKC seit August vergangenen Jahres mit Sigrid Zilionyte aus dem Seniorenhaus Gerberweg in Olpe eine Jugendsprecherin für unsere Auszubildenden.

Verena Stamm (MAV CV) | Ramona Mues (MAV AKC)



Innovativ in die Zukunft

Im Caritasverband Olpe arbeiten wir stetig daran, neue Ideen zu entwickeln und unsere Arbeitsweisen zu verbessern. Dabei spielt die Vorstellungskraft eine wichtige Rolle. Sie hilft uns, Projekte voranzutreiben und innovative Lösungen zu finden.

Um sicherzustellen, dass alle Mitarbeitenden ihre Ideen einbringen können, haben wir unser Verfahren für die Ideenentwicklung angepasst. Jetzt können alle hauptberuflichen Mitarbeitenden ihre Vorschläge digital über unser Intranet, das CariWeb, einreichen. Diese Anregungen werden zunächst von den Leitungsteams der jeweiligen Einrichtungen bewertet. Wenn ein Vorschlag verbandsweites Potenzial hat, wird er an unser Innovationsteam weitergeleitet. Jeder, der eine Idee einbringt, hat die Chance, bei einer jährlichen Verlosung attraktive Preise zu gewinnen.

Unser Ziel ist es, die Ideen und das Wissen aller Mitarbeitenden zu nutzen, um den Caritasverband fit für die Zukunft zu machen.

Natürlich reichen gute Ideen allein nicht aus. Die anschließende Umsetzung ist genauso wichtig. Hierfür nutzen wir unser etabliertes Projektmanagement, das

uns dabei hilft, diese Ideen in die Tat umzusetzen. Im Jahr 2023 haben wir auf diese Weise mehrere Projekte erfolgreich umgesetzt. Dazu gehörten unter anderem:

Telematik-Infrastruktur: Dieses Projekt hilft unseren Caritas-Zentren, digital mit Ärzten, Krankenhäusern und Apotheken zu kommunizieren.

Projekt MachtFit: Ein Projekt, das sich um das Gesundheitsmanagement unserer Mitarbeitenden kümmerte.

HR-Software: Wir haben eine neue Software ausgewählt, die uns bei der Personalentwicklung unterstützt. Die Einführung des Systems erfolgt in diesem Jahr und wird mit weiteren Modulen in 2025 fortgeführt.

Bei unserem jährlichen Event, dem CariTag, wurden 2023 besonders innovative Projekte ausgezeichnet und mit einem Preisgeld prämiert. Den ersten Platz, die Goldmedaille, gewann das Projekt „Vision Dienstplan“. Auf den zweiten Plätzen landeten das Projekt „Anwerben ausländischer Fachkräfte“ und das „Mäeutische Pflege- und Betreuungsmodell“. Die Bronzemedaille erhielt die Mobilitäts-App „mia“.

Wir sind schon sehr gespannt, welche neuen und spannenden Projekte in den kommenden Monaten umgesetzt werden.

Jürgen Block



Transparenzbericht 2023/2024

Qualität

Um sicherzustellen, dass unsere Dienstleistungen den höchsten Standards entsprechen, nutzen wir ein ausgeklügeltes Qualitätsmanagement-System. Dieses hilft uns, unsere Arbeit regelmäßig zu überprüfen und zu verbessern. Unser Tun soll immer den Bedürfnissen der Menschen gerecht werden, die wir unterstützen. Um dieses Ziel zu erreichen, sorgen wir dafür, dass unsere Mitarbeitenden gut geschult sind und unter optimalen Bedingungen arbeiten. In der sogenannten QM-Inventur prüfen die Führungskräfte der zweiten Führungsebene an welchen Stellen wir das System vereinfachen und somit optimieren können.

Szenario 2040

Das „Szenario 2040“ ist unsere strategische Planung für die Zukunft. Es hilft uns, auf demografische und technologische Veränderungen vorbereitet zu sein. Bis 2040 erwarten wir, dass uns rund 1,2 Millionen Stunden fehlen werden, um alle notwendigen Dienstleistungen zu erbringen. Ursachen sind fehlende Mitarbeitende aufgrund der demographischen Entwicklung und steigende Bedarfe unserer

(zukünftigen) Kunden. Um dieses Defizit zu verringern, setzen wir verschiedene Maßnahmen um: Wir möchten das bestehende Personal länger im Dienst halten, rekrutieren verstärkt Fachkräfte aus dem Ausland und gewinnen ehemalige Mitarbeitende für ehrenamtliche Aufgaben. Zudem setzen wir auf eine stärkere Vernetzung mit anderen Anbietern, die Einbindung privater Netzwerke und die Standardisierung sowie Digitalisierung unserer Prozesse. Ziel ist es, diese Herausforderungen zu meistern und bestmöglich zur Versorgung der Menschen in unserer Region beizutragen.

Finanzen – zur Absicherung der Angebote und für Gestaltungsspielraum

Für einen sozialen Träger wie den Caritasverband Olpe sind positive wirtschaftliche Ergebnisse entscheidend. Sie sichern die Kontinuität unserer vielfältigen Angebote und ermöglichen es uns, notwendige Investitionen in Infrastruktur, Personal und Technologie zu tätigen. Überschüsse sind wichtig, um auf neue Herausforderungen reagieren zu können und die Qualität unserer Dienstleistungen kontinuierlich zu verbessern. Eine solide finanzielle Basis gibt uns die Unabhängigkeit, eigenständig Prioritäten zu setzen und flexibel auf Veränderungen zu reagieren. Gleichzeitig stärken positive wirtschaftliche Ergebnisse das Vertrauen von Spendern und Förderern in unsere Arbeit.

Wir möchten das bestehende Personal länger im Dienst halten, rekrutieren verstärkt Fachkräfte aus dem Ausland und gewinnen ehemalige Mitarbeitende für ehrenamtliche Aufgaben.



10.400
Kunden im Kreis Olpe

Über
1.900
Mitarbeitende

102.000.000 €
Umsatz im Jahr 2023

Der Caritasverband für den Kreis Olpe e. V. verfügt per Ende 2023 über eine Bilanzsumme von ca. 47,9 Mio. €. Dessen „Tochter“, die AKC Alten- und Krankenhilfe der Caritas gemeinnützige Gesellschaft mbH, verfügt aufgrund von Bauaktivitäten über eine gegenüber dem Vorjahr um 1,0 Mio. € gestiegene Bilanzsumme von ca. 51,8 Mio. €. Die Bilanzsumme der Caritas-Stiftung liegt bei 0,98 Mio. € und ist somit leicht um ca. 80 T€ angestiegen. Ein hoher Anteil der Bilanzsummen von CV und AKC (82,0 bzw. 79,8%) ist jeweils im Anlagevermögen gebunden. Dahinter verbergen sich insbesondere die diversen Caritas-Gebäude (Seniorenhäuser, Wohnhäuser für Menschen mit Behinderung, Werkstattgebäude, Beratungshäuser, ...) mit zugehöriger Einrichtung. Dem Vermögen stehen Bankverbindlichkeiten in Höhe von 17,4 Mio. € (CV) und 28,5 Mio. € (AKC) gegenüber – das heißt die Gebäude sind in der Regel fremdfinanziert. Das Eigenkapital (ohne Sonderposten für Investitionszuschüsse) der beiden Rechtsträger liegt zusammen bei insgesamt 35,8 Mio. €. Die Gesamtleistung (Umsatz) der beiden Rechtsträger liegt (2023) bei 101,6 Mio. €. Weit über 90% des Umsatzes resultieren aus Leistungserträgen, ein sehr geringer Teil sind Zuschüsse und andere Zuweisungen. Größte Aufwandsposition und auch weiterhin steigend sind – typisch für einen sozialen Dienstleister – die Personalkosten mit 66,0 Mio. € (Vorjahr: 62,2 Mio. €). Zusammen erzielten CV und AKC im Jahr 2023 einen Jahresüberschuss von gut 2,4 Mio. € und damit ein Ergebnis von 0,1 Mio. € über dem Vorjahr. Es sind

Rückstellungen für Mehrarbeit, Urlaub sowie Corona-Zuschussrückzahlungen gebildet worden.

Der Caritasverband Olpe erhielt 2023 eine Etatzuweisung aus Kirchensteuermitteln über den Diözesan-Caritasverband in Höhe von etwa 0,4 Mio. €, was umgerechnet ca. 0,4% der Gesamtleistung entspricht.

Zahlreiche Menschen unterstützen die Arbeit des Caritasverbandes Olpe: Der Gesamtverband hat insgesamt ca. 218.840 € Spenden incl. Sammlungsanteile und Bußgeldzuweisungen erhalten (davon ca. 11.376 € Einnahmen durch anteilige Mitgliedsbeiträge). Die Spenden wurden zweckentsprechend eingesetzt.

Künstliche Intelligenz

Künstliche Intelligenz (KI) bietet viele Chancen, die Qualität unserer Dienstleistungen zu verbessern und unsere Mitarbeitenden zu entlasten. KI kann in der Pflege Routineaufgaben übernehmen und so den Pflegekräften mehr Zeit für die persönliche Betreuung der Klienten schenken. Zudem hilft KI bei der effizienteren Planung von Ressourcen und der Automatisierung administrativer Aufgaben. Erste Schritte sind gemacht – das Potenzial der Einsatzmöglichkeiten ist jedoch immens. Wichtig ist, dass der Einsatz von KI vor dem Hintergrund unserer Caritas-Werte immer ethisch verantwortungsvoll gestaltet wird, um die Menschlichkeit in der sozialen Arbeit zu bewahren.



Förderung der Nachhaltigkeit in technischen Bereichen

Seit 2019 setzen wir als Caritasverband den Ausbau von Ladestationen an den Einrichtungen und teilweise auch an Stellplätzen von Mitarbeitenden konsequent um. Bislang ermöglichen 53 Ladepunkte an 18 Standorten im Kreis Olpe ein rasches Laden der Fahrzeuge und damit eine durchgehende Nutzungsmöglichkeit der PKWs.

Neubauten werden grundsätzlich mit regenerativen Technologien ausgestattet.

Aktuell liegt der Anteil der elektrisch angetriebenen Fahrzeuge bei ca. 26%, also jedes vierte Fahrzeug.

Inzwischen ist auch eine Meilensteinplanung mit den Einrichtungen und Diensten abgestimmt. Diese sieht vor, dass bis 2030 zwei von drei Autos im Caritasverband elektrisch angetrieben werden – als Zwischenschritt soll bis 2027 mindestens jedes zweite Auto elektrisch fahren.

Der Caritasverband hat im Jahr 2023 ein Energieaudit durchlaufen. Im Basisjahr belief sich der Energieverbrauch insgesamt auf 11,9 Mio. kWh. Der Stromverbrauch liegt bei 3,01 Mio. kWh und macht einen Anteil von 26% aus. Fast ein Drittel des gesamten Energieverbrauches (62%) wird durch die Heizungsanlagen aufgezehrt, der Anteil der Erzeugung aus erneuerbaren Energien liegt bei 8%. Die übrigen Energieträger stellen den restlichen Anteil von 12% dar.

Der Strombezug erfolgt bereits heute flächendeckend über „Grünstromtarife“. Zudem wurden in der ersten

Ausbaustufe insgesamt sechs Photovoltaikanlagen mit einer Nennleistung von 332 kWp umgesetzt. Sie vermeiden bereits heute einen CO₂-Ausstoß von rund 129 t pro Jahr. Eine zweite Ausbaustufe sieht vierzehn weitere Anlagen mit einer Nennleistung von 637 kWp vor. Diese 20 Anlagen liefern dann einen jährlichen Direktverbrauch von 515.000 kWh sowie eine Einspeisung ins Stromnetz von 336.750 kWh. Die Einsparung des CO₂-Ausstoßes beträgt 534 t pro Jahr. Das entspricht dem jährlichen Stromverbrauch von ca. 260 Einfamilienhäusern oder der CO₂-Neutralisierung, die durch ca. 42.720 ausgewachsene Buchen erzielt werden kann.

Darüber hinaus erfolgt in den Wintermonaten 2024/2025 der lückenlose Austausch aller noch übrigen Leuchtmittel auf LED-Technik. Neubauten werden grundsätzlich mit regenerativen Technologien ausgestattet (Photovoltaik in Verbindung mit einer Wärmepumpen-Heizungsanlage). Auch wird im Herbst/Winter 2024 eine Meilensteinplanung für die Erneuerung bestehender Heizungsanlagen folgen.

Mögliche strukturelle und strategische Veränderungen

In den letzten Jahren ist die Relevanz des Kundenmarketings sehr stark zurückgegangen, da die Angebote und Dienstleistungen des Caritasverbandes meist ausgelastet sind.

Anders verhält es sich im Bereich Personalmarketing, welcher eine zunehmende Bedeutsamkeit erfährt – der Markt wird enger, der Konkurrenzkampf

Zahlen – Daten – Fakten 2023

Kunden – Der Mensch im Mittelpunkt

- 10.400 Kunden im Kreis Olpe
- mehr als 2.300 Abonnenten bei Facebook
- 2.000 Instagram-Follower

Mitarbeitende – unser höchstes Gut

- Über 1.900 Mitarbeitende
- 279 Mitarbeitende nutzten 2023 unser Bonusprogramm Gesundheit
- 87% unserer Mitarbeitenden sind weiblich
- lediglich 25% unserer Mitarbeitenden arbeiten in Vollzeit
- Mitarbeitende aus 39 Nationalitäten
- rund 30.400 ehrenamtlich geleistete Stunden
- ca. 507 aktive ehrenamtlich Mitarbeitende
- 1.600 Bewerbungen sind in 2023 eingegangen
- 88 neue Kolleginnen und Kollegen wurden durch andere Mitarbeitende geworben

Gemeinwohl – unsere Lebensraumgestaltung in der Region

- über 3.250 Mitglieder (zzgl. weiterer Mitglieder angeschlossener Fachverbände, Fördervereine etc.)

Qualität & Innovation – unser Anspruch

- fast 570.000 EUR wurden 2023 für Mitarbeitenden Qualifizierung verwendet
- neun einrichtungsübergreifende Projekte in 2023
- neun genehmigte Förderanträge des Innovationsfonds in 2023 mit einer Förderungssumme von 95.000 €

Finanzen – unsere Absicherung

- Unser Umsatz in 2023: 102 Mio. €
- 548.000 € Kirchensteuermittel
- Caritas-Stiftung: 52 T€ an Zustiftungen (in 2023)

Digitalisierung – unser Fortschritt

- 1.260 IT-Anwender 1.147 IT-Anwender (+9,9% gegenüber dem Vorjahr) (Stand 06/2024)
- 489 IT-Arbeitsplätze für Mobiles Arbeiten (+1,5% gegenüber dem Vorjahr) (Stand 06/2024)
- 748 Dienst-Smartphones (+4,4% gegenüber dem Vorjahr) (Stand 06/2024)



Mitarbeitende aus

39

Nationalitäten

Rund

30.400

ehrenamtlich geleistete Stunden

um gute und qualifizierte Mitarbeitende größer. Damit einher geht ein Wandel der erfolgreichen Kommunikationskanäle, die immer häufiger im Online-Bereich zu finden sind. Entsprechend verändern sich auch die Berufe, Anforderungen und Spezialisierungen, die für eine erfolgreiche Kommunikation erforderlich sind.

Aus diesen Gründen wird angestrebt, den Fokus verstärkt auf das Personalmarketing in Verbindung mit Onlinemarketing zu legen und die Abteilungen Personalentwicklung und -marketing, Marketing und Fundraising an die strategischen Erfordernisse anzupassen. Die Stelle des Content Creators markiert einen weiteren Schritt in Richtung Neuausrichtung.

Ausländische Fachkräfte

Fünf tunesischen Kolleginnen und Kollegen haben ihre Abschlussprüfung zur Pflegefachkraft im August 2024 bestanden. Wir freuen uns, dass sie alle in ihren Einrichtungen übernommen wurden und damit Kolleginnen und Kollegen bleiben.

Im Frühjahr sind 12 indische Mitarbeitende eingereist und gut in unseren Einrichtungen angekommen. Sie haben bereits mit dem Online-Sprachkurs über Lingoda gestartet. Derzeit werden ihnen die noch fehlenden Kompetenzen für die Prüfungsvorbereitung vermittelt, damit auch sie in einigen Monaten kompetent in die Prüfung zur Pflegefachkraft starten können.

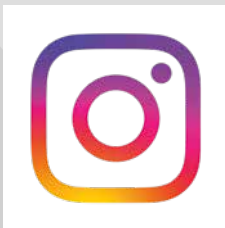


Unterstützung

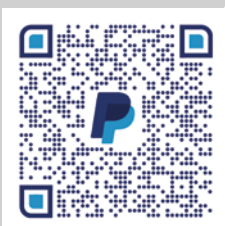
Was Sie für uns
tun können ...!



Social Media
Instagram



Ihre Spende
hilft direkt!

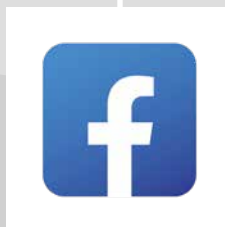


#FolgenSieuns

#KommenSieinsTeam

#JetztMitgliedwerden

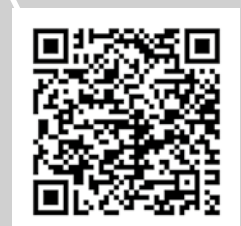
Social Media
Facebook



Unser
WhatsApp-Kanal
0151 29906738



Zur Homepage





Caritasverband
Olpe



Caritasverband für den Kreis Olpe e.V.

Geschäftsstelle

Alte Landstraße 4

57462 Olpe

Telefon: 02761 9668-0

www.caritas-olpe.de